

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

betreffend **„Salzstreuung in NÖ“**

Begründung

Jedes Jahr während der kalten Wintermonate zieht der NÖ Straßendienst in den Kampf gegen vereiste Straßen mit tonnenweise Streusalz, Räumdienste und Private verwenden es, um Wege eisfrei und somit für Passanten sicher zu machen. Was bei Temperaturen weit unter null Grad und Schnee die einfachste Methode ist, um die Straßen und Gehsteige für Autofahrer und Fußgeher rutschfrei zu machen, bringt aber auch zahlreiche Probleme mit sich.

Die großen Mengen an Streusalz verursachen bei Tieren, im Besonderen bei Hunden Verletzungen, sodass diese bei nahezu jedem Spaziergang sichtlich leiden. Es scheint, als seien die Salzmischungen in diesem Jahr ausgenommen aggressiv, was entweder auf die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe, die Kombination mit der extremen Kälte oder auch die übermäßig lange Verwendung zurückzuführen ist. Dabei entstehen schmerzhaft Entzündungen an den Pfoten und anderen Körperteilen der Hunde. Viele Tierschutzorganisationen protestieren jedes Jahr, aber auch Umweltbewegungen melden Kritik an.

Die eingesetzten Streumittel schädigen Bäume und sämtliche Vegetation entlang der Straßen. Die Schädigungen reichen weit in die Wälder hinein. Zusammen mit dem Schmelzwasser und durch Ablagerung von Räumschnee von Verkehrsflächen gelangen die Salze tief in den Boden, zerstören dort die Wurzeln der Pflanzen, welche somit Nährstoffe nicht mehr ausreichend aufnehmen können. Durch Ausschwemmung verschmutzen die Salze das Grundwasser zunehmend. Streusalz verursacht zudem in hohem Maße Korrosionen an Autos, Hausfassaden, Kleidung usw.

In vielen Ländern werden bereits alternative Mittel gesucht, getestet und auch schon teilweise verwendet. In Wien gibt es Versuche, mit Maisspindelgranulat gegen Schnee und Glatteis zu kämpfen. Eine Schweizer Firma hat beispielsweise ein Produkt entwickelt, welches zu 70% aus Traubenresten besteht und biologisch abbaubar sein soll.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Werden die Streusalzmittel für NÖ-Straßen zentral eingekauft und zugeteilt oder bestellen die einzelnen Straßenmeistereien nach Bedarf?
2. Erfolgt der Erwerb der Streusalzmittel jedes Jahr nach neuerlicher Ausschreibung und Vergabe?
3. Wurde/Wird in dieser Saison eine andere Streusalzmischung verwendet als in den Jahren davor?
4. Von welchem Anbieter/ welchen Anbietern wurden die Streusalzmittel für die Wintersaisons 2009/2010, 2010/ 2011 und 2011/2012 eingekauft?
5. Ist es erfahrungsgemäß so, dass eingelagerte Mengen zur Gänze aufgebraucht werden?
6. Wie stellte sich der Verbrauch in den Wintersaisons 2009/2010 und 2010/2011 in den einzelnen Bezirken dar (Angabe in Tonnen)?
7. Gibt es bereits eine Vergleichs-Statistik für den bisherigen Verbrauch der aktuellen Wintersaison 2011/2012 (Angabe in Tonnen)?
8. Gibt es Messungen über Salzschäden der Vegetation entlang von bestreuten Straßen, beispielsweise wie viele Quadratkilometer betroffen sind, Intensität und Art der Schädigungen?
9. Gibt es Kontakte mit Firmen die alternative Enteisungsmethoden entwickeln bzw. mit alternativen Materialien arbeiten?
10. Gibt es auch in NÖ Versuche mit alternativen Streumittel, wenn ja wo und wie fielen die Ergebnisse aus?
11. Um alternative Streumittel verwenden zu können werden voraussichtlich auch neue Geräte zur Aufbringung angeschafft werden müssen. Gibt es Berechnungen über die dafür notwendigen Kosten? Wenn ja, wie hoch sind diese?